

ANPASS.BAR- NATURWANDEL IM BARNIM
ERGEBNISSE DES BÜRGERWORKSHOPS IN BIESENTHAL
VOM 30.AUGUST.2016



Herzlich Willkommen
zum Bürgerworkshop:
*In welcher Natur
wollen wir leben?*
in Biesenthal-Barnim



ANPASS.BAR – WORUM GEHT ES IM PROJEKT?

Ziel des Projektes Anpass.BAR ist es, die nachhaltige Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen im Landkreis Barnim zu unterstützen. Dazu wird in einer Kooperation der Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNEE) und der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Barnim bis Ende 2017 ein neuartiger Landschaftsrahmenplan erstellt. Wichtig hierfür ist die Etablierung eines akteurs- und bürgergetragenen Anpassungsprozesses des Naturschutzes an den Klimawandel im Landkreis Barnim. Umgesetzt wird dies mit der Erstellung eines ökosystembasierten Landschaftsrahmenplans (LRP) für den Landkreis Barnim in einem breiten Beteiligungsprozess. Auf diesem Weg soll ein neues Verständnis von Naturschutz und gemeinsamer Umwelt initiiert werden, um die Basis für eine langfristige ökosystembasierte nachhaltige Entwicklung des Barnim aufzubauen. Damit werden im Projekt Anpass.BAR neue Wege eingeschlagen, welche Modellhaftes für die gesamte deutsche Landschaftsrahmenplanung hervorbringen können. Das Projekt Anpass.BAR wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert.

Die Landkreise sind gesetzlich verpflichtet, LRPs aufzustellen. LRPs stellen dar, wo die Entwicklung von Natur und Landschaft hingehen soll und welche Maßnahmen dafür erforderlich sind. Im besten Fall, so das Anliegen des Projektes, soll der Landschaftsrahmenplan darstellen, in welcher Natur die Bürgerinnen und Bürger leben wollen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Ökosystemleistungen für den Menschen und die Anpassung an den Klimawandel gelegt.

Aufbau des Projektes im Überblick:

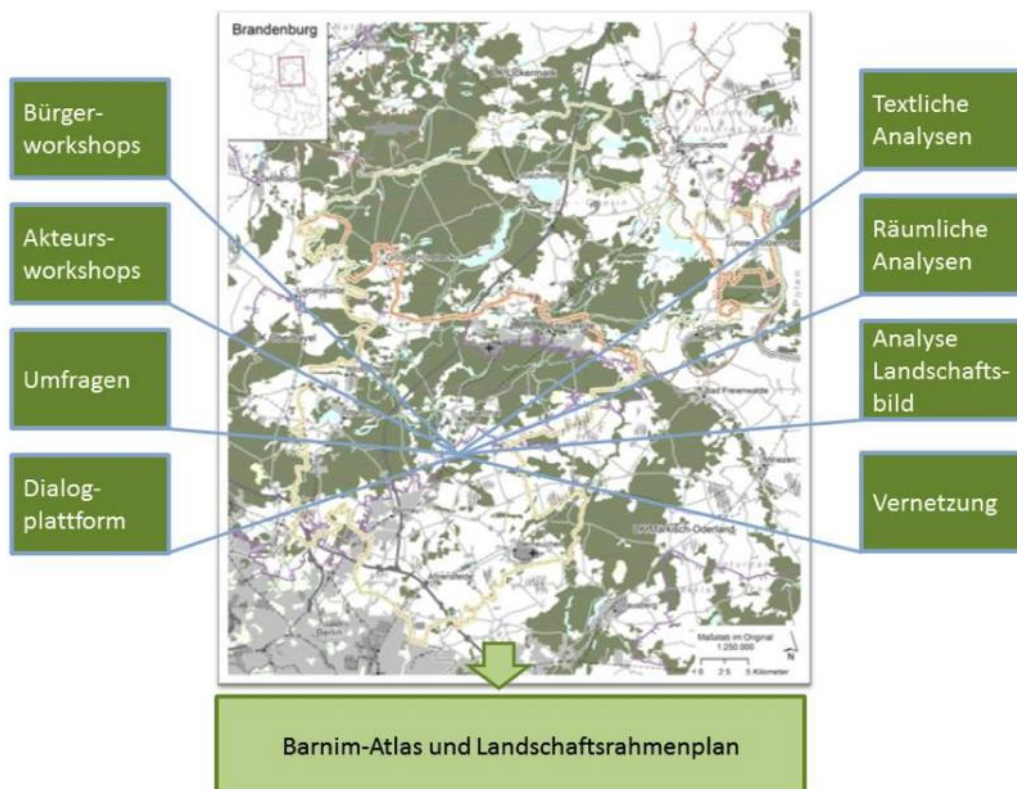


Abbildung: Anpass.BAR Projektstruktur. Quelle: Eigene Darstellung.

Das Projekt lässt sich in die beiden Handlungsfelder "Umsetzung eines partizipativen Prozesses im Landkreis Barnim" (links in der Grafik) und "räumliche Analysen und Kartographie" (rechts in der Grafik) unterteilen, die sich gegenseitig unterstützen.

Der partizipative Prozess soll sowohl auf Ebene von Akteurinnen und Akteuren und Interessengruppen als auch auf Bürgerinnen- und Bürger-Ebene umgesetzt werden. Um hierfür eine Plattform zu schaffen,

werden im Rahmen von Anpass.BAR einerseits Workshops mit Bürgerinnen und Bürgern zum Thema "In welcher Natur wollen wir leben?" in mehreren Gemeinden im Barnim veranstaltet. Geplant sind drei aufeinanderfolgende Workshops in verschiedenen Gemeinden, welche explizit auf das jeweilige Gemeinde-, Amts- bzw. Stadtgebiet eingehen.

Andererseits werden Akteurinnen und Akteure aus dem gesamten Landkreis zu Workshops eingeladen, die sich auf den Barnim mit all seinen Gemeinden beziehen. Der derzeitige Zustand der Natur bzw. die Situation der Landnutzung sind im Fokus der Workshops, ebenso wie Bedrohungen und Veränderungen in der Natur und deren Ursprünge. Gemeinsam sollen auch Strategien und Wege für die zukünftige Landnutzung entwickelt werden. Für einen möglichst breiten Beteiligungsprozess stehen die Fragen, welchen in den Workshops nachgegangen wird, auch online auf der projekteigenen Webseite zur offenen Diskussion. In einer projektbegleitenden Arbeitsgruppe werden Schlüsselakteurinnen und -akteure des Landkreises zur inhaltlichen Unterstützung an dem Projekt beteiligt. Zusätzlich findet eine Umfrage zur Natur und Naturzufriedenheit im Barnim statt. Die Ergebnisse der Workshops sowie die der Umfrage fließen dann in den LRP ein.

Die räumlichen Analysen, die den zweiten Schwerpunkt des Projektes bilden, befassen sich mit dem Zustand und der Verbreitung von Schutzobjekten und Ökosystemleistungen im Planungsraum und ermitteln, inwiefern welche Bedrohungen, Stresse und ursächlichen Faktoren darauf einwirken. Letztlich können daraufhin Naturschutzziele verortet und Strategien erarbeitet werden. Die Ergebnisse werden dann im Kartenwerk des LRP und im Barnim-Atlas dokumentiert.

ANPASS.BAR – WAS IST PASSIERT?

Partizipative Landschaftsrahmenplanung bedeutet für Anpass.BAR v.a. Bürgerinnen und Bürger des Landkreises intensiv zu beteiligen und das bereits bevor es zur Erstellung von Plänen kommt. Somit wurden am 21. Januar 2016 Akteurinnen und Akteure sowie Interessierte aus dem gesamten Landkreis zu einer Auftaktveranstaltung des Projektes in Eberswalde eingeladen. Zudem fanden bereits zwei Treffen der projektbegleitenden Akteursgruppe statt. Startschuß zur geplanten Workshopreihe in Gemeinden des Landkreises war der Bürgerworkshop am 5. Juli 2016 in Werneuchen. Der zweite Bürgerworkshop zum Thema "In welcher Natur wollen wir leben?" fand nun am 30. August in Biesenthal in der Mensa der Grundschule "Am Pfefferberg" statt.

BIESENTHAL – 2. BÜRGERWORKSHOP DER REIHE "IN WELCHER NATUR WOLLEN WIR LEBEN?"



Interessierte aus dem Raum Biesenthal-Barnim sowie einige Stadtverordnete von Biesenthal traten am 30. August in einen aktiven Dialog. Bei diesem zweiten Workshop der Bürgerworkshopreihe in Barnimer Gemeinden ging es um das gesamte Amtsgebiet Biesenthal-Barnim mit seinen Ortsteilen. Die Ergebnisse dieses Bürgerworkshop fließen nicht nur in den LRP ein, sondern werden zudem Grundlage der folgenden Bürgerworkshops zur Strategieentwicklung sein. Insgesamt werden in Biesenthal drei aufeinander aufbauende Bürgerworkshops durchgeführt, durch welche die Anregungen und Ideen der Bürger und Bürgerinnen aus dem Amtsgebiet Biesenthal-Barnim in den LRP für den Landkreis einfließen können.

Bei dem ersten Bürgerworkshop in Biesenthal setzten sich die Teilnehmenden in zwei Arbeitsgruppen mit der Beziehung von Mensch und Natur, wahrgenommenen Bedrohungen und Veränderungen in der Natur und beim Klima sowie mit konkreten Zukunftsideen für das Gebiet Biesenthal-Barnim und dessen Nutzung auseinander. Dezentrale Energieversorgung sowie eine Weiterentwicklung der "Naturparkstadt" Biesenthal wurden rege diskutiert. In einem konstruktiven Austausch kam Positives und Kritisches gleichermaßen zur Sprache. Der Status und die Erlebbarkeit der Naturparkstadt lag allen Teilnehmenden am Herzen, so dass die Bewahrung der Naturnähe und eine maßvolle und nachhaltige Entwicklung der Stadt als gemeinsamer Nenner zum Ausdruck kamen. Ausgiebig wurde auch der Wunsch nach einer dezentralen Ver- und Entsorgung, vor allem bezüglich Strom und Abwasser diskutiert. Dieser Ansatz führte auch zu der Vision einer unabhängigen, wirtschaftlich selbständigen Kommune.

Der Workshop mit dem Thema "In welcher Natur wollen wir Leben?" im Überblick

1. Begrüßung und Einführung

- Begrüßung durch die Vertreterin der Amtsverwaltung Frau Müller-Lautenschläger des Amtes Biesenthal-Barnim
- Begrüßung durch die Leiterin der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Barnim Solveig Opfermann
- Projektvorstellung durch die Projektkoordinatorin Anja Krause
- Begrüßung und Workshopeinführung durch die Projektmitarbeiterin und Moderatorin Stephanie Ries

2. Drei Diskussionsphasen in 2 Kleingruppen (5-6 Teilnehmende pro Gruppe)

1. Natur und Mensch: Was trägt die Natur zum Wohlbefinden bei?
 - Austausch und Diskussion in Kleingruppen
 - Kurze Vorstellung der Diskussionsinhalte in den Kleingruppen für alle Teilnehmenden
2. Natur und Veränderung: Welche Bedrohungen wirken auf die Landschaft?
 - Austausch und Diskussion in Kleingruppen
 - Kurze Vorstellung der Diskussionsinhalte in den Kleingruppen für alle Teilnehmenden
3. Natur, Mensch und Veränderung: Visionen für die Natur und ihre Nutzung in 20 Jahren
 - Austausch und Diskussion in Kleingruppen
 - Kurze Vorstellung der Visionen der Kleingruppen bei einem gemeinsamen Rundgang

3. Abschluss und Ausblick

- Ausblick auf die Workshopreihe durch die Projektkoordinatorin Anja Krause
- Bearbeitung der Umfrage zu Natur und Naturzufriedenheit

1. BEGRÜßUNG UND EINFÜHRUNG

Nach einer Begrüßung und kurzen Einleitung durch die Vertreterin der Amtsverwaltung Frau Müller-Lautenschläger wurden die Teilnehmenden von der Leiterin der Unteren Naturschutzbehörde Frau Opfermann herzlich begrüßt und in die Zielstellung und Thematik des Bürgerworkshops eingeführt.

Im Anschluss an die kurze Einleitung eröffnete die Projektkoordinatorin Anja Krause mit einem Vortrag den Workshop. Hierbei ging es zum einen um den Projekthintergrund und -aufbau von Anpass.BAR sowie darum wie im Rahmen von Anpass.BAR ein Beteiligungsprozess initiiert wird und welche Rolle hierbei die Bürgerworkshops einnehmen. Es wurde hervorgehoben, dass dieser erste Bürgerworkshop Teil einer Workshopreihe ist. In insgesamt drei aufeinander aufbauende Workshops wird gemeinsam zunächst die derzeitige Situation der Natur und Landnutzung besprochen, worauf ein Workshop zur Entwicklung von

konkreten Strategien folgt. Ein abschließender Bürgerworkshop wird erarbeitete Ergebnisse vorstellen, sowie einen Ausblick zum weiteren Vorgehen geben.

Auf diese thematische Einführung folgte die Begrüßung sowie eine kurze Erläuterung zum Ablauf des Workshops durch die Moderatorin und Projektmitarbeiterin Stephanie Ries.

Für den Dialog zum Workshopthema "In welcher Natur wollen wir leben?", wurden die Teilnehmenden in zwei Kleingruppen aufgeteilt und diskutierten dann in dieser Gruppe die drei Themenblöcke "Natur und Mensch", "Natur und Veränderung" und "Natur, Mensch und Veränderung". Jede Gruppe tauschte sich dabei zu den selben Fragen aus. Im Anschluss an jeden Themenblock folgte eine kurze Vorstellung der Diskussionsinhalte aus der jeweiligen Kleingruppe für die andere Gruppe. Der Dialog wurde durch Fotos aus Natur und Landschaft sowie der Landnutzung im Barnim, einer großen geografischen Karte des gesamten Amtsgebietes Biesenthal-Barnim und weitere Materialien inspiriert.

1. THEMENBLOCK: NATUR UND MENSCH

In der ersten Diskussionsphase tauschten sich die Teilnehmenden in den Kleingruppen zu zwei Fragen aus. Die erste Frage bezog sich darauf, was die Natur zum Wohlbefinden bzw. der Gesundheit des Menschen beiträgt und was sie dem Menschen bietet. Bei der zweiten Frage ging es darum, Lieblingsorte in der Natur im Raum Biesenthal-Barnim zu sammeln und diese in der geografischen Karte zu verorten.

Bei der Frage, inwieweit die Natur auf das Wohlbefinden wirkt und auf welche Weise wir die Natur nutzen, wurde durch beide Gruppen hervorgehoben, dass die Natur mit ihrer Weitläufigkeit einen Ort der Erholung bietet, an dem man auch ungestört für sich sein kann. Erholungsaspekte wie Ruhe und Entspannung wurden auch genannt, ebenso wie die Nutzung der Natur zum Alltagsausgleich und für Freizeitaktivitäten wie Wandern, Reiten oder auch



Skaten. Die Naturnähe im Raum Biesenthal-Barnim schaffe zudem alltäglich eine Art Urlaubsgefühl. Allerdings würde häufig das Auto genutzt werden, um in die Natur zu gelangen, obwohl dies gar nicht unbedingt nötig sei, da die Natur vor der Haustür sei. Abgesehen von diesen Erholungsaspekten, wurden Bedürfnisse an die Natur wie saubere Luft und sauberes Trinkwasser thematisiert. Auch der Wechsel von Landschaftsbildern besonders im Biesenthaler Becken und der Jahreszeitenwechsel wirke positiv auf den Menschen.

Besondere Elemente im Raum Biesenthal-Barnim waren für die Teilnehmenden vor allem die vielen Seen sowie Obstbaumhaine in den Wäldern und auch die Obstbäume an den Straßen. Positiv geprägt ist das Bild in Biesenthal-Barnim auch durch die typischen großen Gärten, die oft auch naturnah sind.

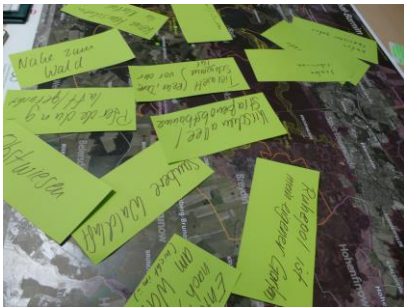
2. THEMENBLOCK: NATUR UND VERÄNDERUNG

Der Fokus der zweiten Diskussionsphase lag auf den durch die Teilnehmenden wahrgenommenen Gefährdungen und Veränderungen, die auf die Landschaft im Raum Biesenthal-Barnim wirken. Inspiriert wurden die Teilnehmenden bei diesem zweiten Themenblock durch Fotos aus dem gesamten Landkreis, welche Eindrücke der Landschaft und ihrer Nutzung zeigten. Als Diskussionsbasis diente zum einen die Frage nach Gefährdungen u.a. durch klimatische Veränderungen, welche die Bürger und Bürgerinnen in ihrem Umfeld in der Natur wahrnehmen und zum anderen die Frage nach Hindernissen dafür, dass die Natur zum Wohlbefinden beiträgt.

In einer pro und kontra Diskussion wurden hierbei kommunale Windräder u.a. im Waldgebiet diskutiert. Dabei ging es auch um den Konflikt von industrieller Waldnutzung und der Erholungsnutzung des Waldes. Ein weiterer angesprochener Konflikt war die Nachfrage nach günstigen Lebensmitteln im Gegensatz zu einer besseren Umweltverträglichkeit von biologischer Landwirtschaft. Abgesehen davon sei die Vermoorung von Seen sowie eine Absenkung des Grundwassers durch Abführung des Wassers aus der Region problematisch. Beispielsweise sei der Kolterpfuhl von Austrocknung bedroht. Auch Fließgewässer seien im Raum Biesenthal-Barnim gefährdet, wie beispielsweise die Finow. Hier kam der Wunsch nach einer "aktiven Finow", d.h. einer Finow, welche ihren Fließgewässercharakter behält, auf. Auch Monokulturen, insbesondere Maismonokulturen wurden als eine Bedrohung für den Naturhaushalt genannt, ebenso wie die Ablagerung von Müll in den Wäldern.



Bedrohungen entstünden zudem durch Brachflächen oder alte Militäranlagen, auf welchen sich Giftpflanzen wie Jakobs-Kreuzkraut unkontrolliert ausbreiten und auch durch eine Zunahme von Naturkatastrophen wie beispielsweise Windhosen im Raum Biesenthal-Barnim.



Als ein Hindernis zur Nutzung der Natur wurden vor allem verwilderte Wege sowie schlecht ausgebaute Radwege diskutiert. Negativ wirke sich auch die Mastanlage im Wuhlwinkel u.a. durch Geruchsbelästigung und die entstehende Gülle auf die Anwohnerinnen und Anwohner aus. Der geschätzte ländliche Charakter in der Region werde außerdem durch eine Ausweisung von kleinen Grundstücken negativ beeinflusst, da hierdurch oft kein eigener Anbau von Obst und Gemüse mehr möglich sowie naturnahe Gärten schwierig umzusetzen seien.

Gefährdungen und Hindernisse, die einem bestimmten Ort zugewiesen werden konnten, wurden durch die Teilnehmenden auf der geografischen Karte des Amtsgebietes verortet.

Die Ergebnisse der Kleingruppen wurden zum Abschluss dieser Diskussionsphase wieder kurz in der großen Runde für alle Teilnehmenden erläutert.

3. THEMENBLOCK: NATUR, MENSCH UND VERÄNDERUNG – ZUKUNFTSVISIONEN

Im abschließenden dritten Themenblock entwickelten die Teilnehmenden Ideen, Wünsche und Visionen für den Raum Biesenthal-Barnim. Gedacht werden sollte dabei an die Natur und ihre Nutzung in Biesenthal-Barnim in 20 Jahren. Inspiriert wurde diese Visionsphase durch kleine Symbole, die jeweils ein Landschaftselement zeigten. Die Teilnehmenden konnten aus über 30 Symbolen wie beispielsweise "Weidetiere", "Solaranlage" oder "Parks" und "Radwege" ihre eigene Vision in der Gruppe zusammenstellen. In dieser Diskussionsphase entstand jeweils eine Vision pro Kleingruppe.

Um die zwei entstandenen Visionen für die Natur und Landschaftsnutzung zusammenzufassen, entwickelten die Kleingruppen ein eigenes "Visionsmotto". Somit gab jede Gruppe ihrer Vision einen eigenen Fokus. Auch wenn unterschiedliche Landschaftselemente durch die Kleingruppen ausgewählt wurden, hatten beide Visionen ihren Fokus auf einer "dezentralen Energieversorgung". Dies wurde mit Visionselementen wie Solar- und Gründächern oder auch Hauswindrädern und einem kommunalen Klärwerk spezifiziert. Intensiv wurde auch von beiden Gruppen gemeinsam eine mögliche Verbindungsstraße zwischen Biesenthal und Eberswalde diskutiert.

Die zwei Visionen wurden nach einer dritten und letzten Gruppenarbeitsphase durch ein Gruppenmitglied der jeweils anderen Kleingruppe vorgestellt und darauf gemeinsam diskutiert.

1. Gruppenvision

"Naturparkstadt weiterentwickeln – Symbiose Natur-Mensch und dezentrale Energieversorgung" so lautete das Visionsmotto einer der zwei Gruppen. Explizit wurden in dieser Gruppe Gründächer auf allen Flachdächern im Amtsgebiet angesprochen sowie Solar- und Windkraft dezentral an einzelnen Häusern. Teil dieser Vision war zudem eine Mehrzweckhalle mit Gründach als Kultur- und Sportzentrum sowie ein Friedwald in der Nähe von Biesenthal. Öffentliche Streuobstbäume sowie eine "aktive Finow" wurden auch aufgenommen.

2. Gruppenvision

"Naturparkstadt leben: Grün bleiben und grün gemeinsam erleben und gestalten". Auch bei der zweiten Gruppe war ein Aspekt die dezentrale Energieversorgung durch Solar- und Gründächer. Zudem wurde auf eine Ausbesserung des ÖPNV durch eine höhere Taktung der Busse und Züge sowie durch einen besseren innerstädtischen ÖPNV eingegangen. Auch eine Verbesserung der Infrastruktur in Bezug auf medizinische Versorgung und barrierefreie Einkaufsmöglichkeiten vor allem durch regionale Anbieter war Teil dieser Vision. Neue Radwege von Rüdnitz über Danewitz nach Grüntal (Grundschule) sowie ein Radweg zwischen Grüntal und Biesenthal wurden in die Vision aufgenommen.

3. AUSBLICK UND UMFRAGE

Im Anschluss an den Austausch wurde durch die Projektkoordinatorin ein Ausblick auf die bevorstehenden Bürgerworkshops in Biesenthal sowie in den Gemeinden Ahrensfelde, Wandlitz und Werneuchen gegeben. Im Herbst 2016 soll der nächste Bürgerworkshop für das Amtsgebiet Biesenthal-Barnim stattfinden, welcher sich, aufbauend auf den Ergebnissen des ersten Workshops, mit Strategien und Maßnahmen für eine nachhaltige und ökosystembasierte Landschaftsrahmenplanung auseinandersetzt. Außerdem werden am 22. September sowie am 6. Oktober 2016 Akteursworkshops in Eberswalde stattfinden, zu welchen alle Interessierten herzlich eingeladen wurden.

Abschließend wurden alle Teilnehmenden gebeten, an der im Rahmen des Projektes Anpass.BAR durchgeführten Umfrage zur Natur und Naturzufriedenheit im Barnim teilzunehmen – direkt Vorort oder auch online zu Hause. Die Ergebnisse der Umfrage zur Natur und Naturzufriedenheit im Barnim werden ebenso wie die Ergebnisse des Workshops in den Landschaftsrahmenplan einfließen.



Fotos: Zentrum für Ökonik und Ökosystemmanagement (HNEE).

Das Projektteam von Anpass.BAR blickt nach dem zweiten Bürgerworkshop in Biesenthal auf einen Abend zurück, der Plattform für konstruktiven Austausch und aktive Diskussion geboten hat. Wir bedanken uns hierfür bei allen Teilnehmenden!

Mehr Informationen zum Projekt und den Aktivitäten finden Sie auf der Webseite des Projektes: www.natuerlich-barnim.de. Hier können Sie auch online an der Diskussion zu den Fragen des Workshops teilnehmen. Wir freuen uns hierbei auf Ihre Beiträge! Für Rückfragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung. Das Projektteam erreichen Sie per E-Mail unter anja.krause@hnee.de oder stephanie.ries@hnee.de oder telefonisch unter +49-3334-657-283.

Wir freuen uns auf weitere spannende Workshops und Ihre Rückmeldungen!

Im Namen der Projektgruppe Anpass.BAR,
Prof. Pierre Ibisch (HNEE), Prof. Jürgen Peters (HNEE), Solveig Opfermann (LK Barnim)





das Projekt
Anpass.BAR
BARNIM IM WANDEL

Foto: Google Earth 2015

Bürgerworkshop

Seien Sie dabei!

**IN WELCHER NATUR
WOLLEN WIR LEBEN?**

MITGESTALTEN: Biesenthaler Natur & Lebensqualität
MITREDEN: Landnutzung & Naturplanung in Biesenthal
MITMACHEN: Kreative Visionen-Biesenthal wird klimafit

gerichtet durch:



Weitere Infos auf
www.natuerlich-barnim.de

30. August 2016 : ab 18 Uhr
Mensa der Grundschule
"Am Pfefferberg",
Bahnhofstr. 9-12, Biesenthal

Uns interessiert Ihre Sicht -
Bringen Sie gerne neue & alte
Fotos von Ihrer Umgebung mit!